

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Placidus oder Eustach**

**Steffens, Johann Heinrich**

**Zelle, 1749**

**VD18 12964344**

Sechster Auftritt. Placidus, Abdias, Metophis, Gracchus, Trajana, die Wache.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-18617**

Zwar nimmer hätt ichs mir vom Hadrian versehn,  
 was er von mir verlangt; Ich soll mit ihnen streiten,  
 hab ich auch Zeit genug mich darauf zu bereiten?  
 Jedoch, was ist zu thun? Gleich fällt mir etwas ein,  
 es gehe, wie es will, dies soll uns nützlich seyn.

## Sechster Auftritt.

Placidus, Abdias, Metophis, Grac-  
 chus, Trajana,

die Wache.

Placidus.

Der Kaiser ist nicht hier und läßt uns zu sich holen!  
 [zur Wache] was stöhrt ihr mein Gebet?

Abdias.

Er hat es mir befohlen,  
 weil, Christen, euer Tod ihm allzu grausam schien,  
 euch, wenn es möglich ist, demselben zu entziehen.  
 Nehmt dies Erbieten an, den Göttern gebt die Ehre,  
 sonst ist kein Mittel da, entsaget eurer Lehre!

Placidus.

Ein Mitleid dieser Art, das unser Unglück sucht,  
 verdienet keinen Dank. Das Leben sei verflucht,  
 das Meineid und Betrug zu seinem Schutz verbindet,  
 und in der Lästung nichts verdammenswürdig findet.  
 Nein, nein, verfolgt uns nur, wie ich mich längst erklärt,

F 5

bes

befördert jenes Glück, das unser Wunsch begehrt;  
der Marter Grausamkeit vermehret dies Verlangen,  
verschon uns also nur mit deinem Unterfangen.

Abdias.

Noch nicht, verstoffter Christ, ich rede, weil ich muß,  
du bist bedauerns wehrt; du lebst dir zum Verdruß?  
Der Bahnwiß nimt dich dich ein, wie kan ichs anders  
nennen?  
Raum wird ein Rasender dem Tod entgegen rennen.

Placidus.

Bedaure, Freund, dich selbst, das Leben haßt kein  
Christ,  
es bleibt ihm ein Geschenk, so lang es möglich ist.

Abdias.

So lang es möglich ist? So sind der Christen Grillen.  
Beruht die Möglichkeit nicht jezt auf eurem Willen?  
Die Götter haben euch das Daseyn zwar verliehn,  
doch habt ihr Macht genug euch selbem zu entziehen?  
Der Fürst, das Vaterland, verlangen ihre Pflichten,  
wer weigert sich mit Recht sie ferner zu entrichten?

Placidus.

Und Gott verlangt sie auch, und zwar den größten Theil;  
Sein Ruhm verbindet sich mit unfrem wahren Heil.  
Der Tod fürs Vaterland, läßt der Trophäen erben,  
wie glorreich muß ein Christ für Gottes Ehre sterben!

Abdias.

Was Gott? Der Christen Gott, was ist er, als ein  
Traum?

Gracchus.

**Gracchus.**

Halt ein und lästre nicht.

**Metophis.**

Gib doch der Wahrheit Raum!

**Placidus.**

O Kinder, bittet Gott sein wildes Herz zu lenken,  
vertilgt aus eurer Brust dies schwarze Ungedenken!  
Es ist der Christen Gott zwar nicht von euch erdacht,  
zwar nicht von Holz, von Stein, von Erz, von Gold  
gemacht,

doch nicht, wie Jupiter, in Fabeln gross gezogen,  
doch nicht, wie Mars, Neptun und jene Schar erlogen,  
die eure Blindheit ehrt. Erzittre Götzeknecht!  
ihr Himmel, Erde, Meer, ihr Elemente sprecht,  
erklärt die Wirklichkeit, des Schöpfers Macht und  
Wesen;

Laßt die Unendlichkeit aus seinen Werken lesen!  
Begreif, o armer Mensch, der Götter Nichtigkeit,  
wirf einen Blick dahin, zum Anfang jener Zeit,  
bevor die Welt noch war. Hier muß dein Dunst ver-  
schwinden,

wo wirst du einen Gott von deinen Göttern finden,  
der hier bestehen kan? Vergleich der Christen Gott  
mit deinen Fabeln nicht; sie sind der Klugen Spott.  
Wir können Himmelvest an unsren Schöpfer glauben,  
dies Siegel kan uns nichts, die Hölle selbst nicht rauben.

**Trajana.**

Sein Wort bleibt ewig wahr.

Mes

Metophis.

Ich fühle dessen Kraft.

Gracchus.

Dies Licht erleuchtet uns auf unsrer Pilgrimschaft,  
dies zeigt uns den Weg, dies heiligt die Gedanken,  
dies stärkt, dies hilft uns auf, wenn unsre Schritte  
wancken.

Abdias.

So glaubt es immerhin, nur schweiget davon still,  
thut wenigstens zum Schein, was die Gewohnheit  
will.

Metophis.

Verdampter Heuchler,

Gracchus.

Schweig!

Trajana.

uns solst du nicht verführen.

Placidus.

So sehn die Lehren aus, die aus der Hölle rühren.  
Geh Heuchler nun kein Wort hör ich noch weiter an.

Abdias.

Da zeigt sichs offenbar, was die Verstockung kan.  
Doch = = =

Sie=

# Siebender Auftritt.

Die vorigen.

Hadrian und Aurel.

Hadrian.

Abdias, der Sieg ist dir vielleicht gelungen?  
Hast du die Schwärmererei aus ihrer Brust verdrungen?  
Vertwilt? bewegt? entsetzt? was sagt mir dein Gesicht?

Abdias.

Ich that nach Möglichkeit, Herr, die befohlne Pflicht.

Hadrian.

So darf ich, Placidus, dich noch vernünftig nennen?

Placidus.

Heißt Meineid jetzt Vernunft, so muß ich frei bekennen,  
den Namen such ich nicht, damit verschone mich!

Hadrian zum Abdias.

So sprach er schon zuvor; gesteh, wie find ich dich?

Abdias.

Ach größte Zaubrer, Herr, sind wol nicht leicht zu  
finden;

Sie können Sinn und Herz, Wort und Gedanken  
binden;

weg, mit der Höllebrut!

Traians